

Evangelisch in Dinkelsbühl

Mai - Juni 2019
23. Jg. Nr. 3



INFORMATIONEN AUS DER EVANG.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE DINKELSBÜHL

„Gottes Segen auf dem Weg
ins erwachsene Leben – Konfirmation“



epd bild

Editorial – Neue Homepage der Kirchengemeinde	2	Führungen und Öffnungszeiten in Heilig-Geist	16
Angedacht	3	Theater „Schau mer mal“	17
Gedanken zu „Gerechtigkeit und Barmherzigkeit“	4	Sommerfest der Kirchengemeinde	18
Abschiede aus dem Kirchenvorstand	5	25 Jahre 1 + 1 Mit Arbeitslosen teilen	19
Interview mit Elke Böhm und Gabriele Kallert	6	70 Jahre kirchliche Allgem. Sozialarbeit	20
Unsere Konfirmanden im Jahr 2019	7	Deutscher Evang. Kirchentag in Dortmund	21
Neues von der Kita St. Paul	8	Veranstaltungen – Jungbläser gesucht!	22-23
Aus dem Kirchenvorstand	9	Kirchentag auf dem Hesselberg	24
Aktuelles von der Dekanatsjugend	10	Freud und Leid	25
Kindergottesdienst	11	Veranstaltungen im Überblick	26
Impressionen von der Konfifreizeit	12/13	Gruppen und Kreise	27
Gottesdienste im Mai und Juni	14/15	Hilfreiche Adressen	28

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn Sie diese Ausgabe unseres Gemeindebriefes in Händen halten, geht es schon mit großen Schritten auf den Sommer zu. Kirchentage stehen vor uns: der bayerische am Hesselberg und der „große“ Deutsche Evangelische Kirchentag in Dortmund. Christen treffen sich, singen, beten, tauschen sich aus, denken nach über Kirche und Gesellschaft, Gegenwart und Zukunft, Gott und die Welt. Es wird um Gerechtigkeit gehen und um die Bewahrung der Schöpfung: lauter Themen, die nicht nur im Großen, sondern auch an jedem einzelnen Ort und für alle Menschen „dran“ sind.

Lassen Sie sich anregen und beteiligen Sie sich!

Ihr Uland Spahlinger



Neue Mitarbeitende in der Integrations- und Flüchtlingsberatung in unserem Dekanatsbezirk:
Barbara Schwarz und Thomas Brandelik

Evangelisch in Dinkelsbühl

Eine Gemeinde stellt sich vor



Neue Homepage der Kirchengemeinde

Endlich ist es geschafft und wir sind online wieder auf aktuellem Stand.

Unsere Homepage finden Sie unter:

www.kirchengemeinde-dinkelsbuehl.de

Schauen Sie doch mal rein!

Auch unseren Gemeindebrief finden Sie nun auf unserer Homepage und können ihn als PDF herunterladen. Ich darf mich ganz herzlich bedanken bei allen, die beim Erstellen der Homepage mitgeholfen haben durch Textbeiträge, Gestalten der Seite und vieles mehr.

Herzlichen Dank auch allen, die weiter mithelfen, die Seite aktuell zu halten.

Unsere Homepage ist noch immer in der Entstehungsphase. Bitte haben Sie deshalb Verständnis dafür, dass sich in nächster Zeit noch einige Dinge verändern und hinzukommen werden. Bleiben Sie gespannt!

Kathrin Scheibenberger

Thomas kommt ja nicht so gut weg – der Thomas aus der Ostergeschichte im Johannesevangelium: der „ungläubige“ Thomas. Sie wissen schon: Das ist der, der nicht dabei war, als Jesus nach der Auferstehung seinen Jüngern erschien und ihnen Mut und den Beistand des Heiligen Geistes zusprach. Im 20. Kapitel bei Johannes (Verse 24–29) steht die Geschichte zum Nachlesen.

Thomas jedenfalls war nicht dabei. Er war kein Zeuge der Begegnung. Und sagte also: Das kann ich nicht glauben, bis ich's nicht selber gesehen habe. Ganz ehrlich: Ich kann den Thomas gut verstehen. Es ist ja auch eine un-glaubliche Geschichte.

Eine Woche später passiert das Gleiche wieder, diesmal ist Thomas aber dabei. Und bekommt eine deutliche Zurückweisung, oder sagen wir: Ermahnung. Jesus sagt ihm nämlich: „Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! ... Weil du mich gesehen hast, Thomas, darum glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!“ Jesus ist nicht zufrieden mit den Zweifeln seines Freundes Thomas – aber er lässt es sich doch nicht nehmen, diesen Zweifeln entgegenzutreten: Besser wäre es zwar andersherum gewesen – aber komm, ich will deinem Glauben aufhelfen – so etwa kann man das auch lesen und nicht nur als die schroffe Zurückweisung, als die dieser Satz oft verstanden wird. Denn erstaunlich ist ja auch die Reaktion des Ermahnten: „Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott!“ Das ist das erste Bekenntnis nach Ostern, das wir bei Johannes lesen.

Es ist das Bekenntnis der jungen Christengemeinde. Denn die konnten Jesus ja auch weder sehen noch berühren. Genau wie wir heute übrigens auch. Auch unser Glaube hängt daran, dass wir den Geschichten der Bibel zutrauen, dass sie Gottes Kraft in sich tragen für unser Leben. Auch wir sind konfrontiert mit Anlässen zum Zweifel. Auch wir brauchen Zuspruch und Ermahnung, damit unser Leben nicht aus den Fugen gerät, sondern gelingt.

Als ich noch nicht ganz 14 Jahre alt war, wurde ich konfirmiert. So sagte man bei uns. Hier im Fränkischen sagen viele: Ich konfirmiere. Zunächst hat mich die fränkische Variante irritiert: Wie kann man sich selbst konfirmieren? „Konfirmieren“ kommt vom lateinischen „confirmare“ und heißt so viel wie „bestärken, bestätigen“. „Ich werde konfirmiert“ ist Passiv und sagt aus: Ein anderer bestärkt meinen Glauben, unterweist mich, bietet mir Informationen und den Raum, über Fragen meines Glaubens und Lebens nachzudenken. Und spricht mir dann, nach der Zeit der Vorbereitung, Gottes Segen zu. Da handelt die Pfarrerin – letztendlich aber Gott durch sie. „Ich konfirmiere“ hingegen bedeutet: Ich bestätige. Ich sage „Ja“ zum Glauben und zum Leben aus dem Geist Jesu

Christi, aus dem Geist Gottes. Mit meinem „Ja“ setze ich meinen Brückenpfeiler, und so wird die Brücke begehbar. Denn Gott hat sein „Ja“ schon gesprochen: bei meiner Taufe.

Beides stimmt also. Beides stimmt auch nur gemeinsam. Um mein „Ja“ sagen zu können, braucht es vorher die Auseinandersetzung und das Wissen, ich kann auch sagen: die Begegnung. Und so wie eine Brücke gepflegt und gewartet sein will, so will auch der Glaube gepflegt sein. Genau genommen ist es wie bei Thomas: Die Begegnung mit Jesus hat seine Augen geöffnet und seine Zweifel überwunden, so dass er „Ja“ sagen konnte: „Mein Herr und mein Gott!“

Konfirmation hat ganz viel mit Ostern zu tun, eigentlich alles. In der Konfirmation binden wir uns mit dem auferstandenen Christus zusammen. Er bindet uns mit sich zusammen. Denn sie hat gleichzeitig mit unserem Alltag zu tun. Mit unseren Erfolgen und unseren Misserfolgen, unseren Glücksmomenten und unseren Zweifeln, unserer Stärke und unseren Ängsten. Was gestern stark war, muss es heute nicht mehr sein. Das gilt für vieles, auch für den Glauben. Thomas hatte nicht viele Gründe für seinen Glauben, bevor Jesus ihn aufgerichtet hat mit seiner Ermahnung – und ich denke schon, es war eine freundliche Ermahnung. Und eine Ermutigung für uns Nachgeborene: Wir können es wagen zu glauben, auch ohne zu sehen. Denn auch an uns richtet sich das Versprechen, das Jesus seinen Jüngern gab: „Ich bin bei euch alle Tage.“

Den Konfirmandinnen und Konfirmanden ein bestärkendes Konfirmationsfest – und Ihnen allen das Vertrauen auf den auferstandenen Jesus Christus – jeden Tag neu.

Ihr Dekan Uland Spahlinger



Was ist eigentlich Gerechtigkeit? In einem Konfirmandenbuch wurden drei mögliche Antworten gegeben:

1. Gerechtigkeit ist, wenn jeder bekommt, was er verdient.
2. Gerechtigkeit ist, wenn alle das Gleiche bekommen.
3. Gerechtigkeit ist, wenn jeder das bekommt, was er zum Leben braucht.

Wir merken sehr schnell: Alle drei Antworten nehmen einen wichtigen Aspekt des Themas auf. Aber an alle drei kann man auch kritische Fragen stellen, zum Beispiel: Was „verdient“ denn jemand? Oder: Wird „das Gleiche für alle“ denn den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht? Oder: Was brauchen wir denn wirklich zum Leben?

Das allein deutet schon darauf hin, dass Gerechtigkeit keine in Stein gemeißelte Größe ist, die einmal errichtet ist und dann gilt. Um die Gerechtigkeit, um das, was gerecht ist und uns gerecht wird, muss immer neu gerungen und immer neu verhandelt werden. Denn Lebenssituationen und Lebensumstände wandeln sich.

Um uns das Leben leichter zu machen, haben die Menschen das Recht erdacht, das sich in den Gesetzen und Verordnungen eines Staates oder einer Gemeinschaft niederschlägt. Das Recht dient der Ordnung in einer Stadt oder einem Staatswesen. Es soll für alle gelten und dem Frieden und dem Zusammenleben dienen.

Aber nun kommt es: Es gibt unterschiedliche Rechtsformen, so wie es unterschiedliche Herrschaftsformen gibt. Die Apartheid in Südafrika, die Rassentrennung in den USA, „Umerziehungslager“ in China oder das Ermächtigungsgesetz der Nationalsozialisten waren alle miteinander gültiges Recht – aber waren oder sind sie damit auch gerecht? Natürlich nicht!

Es braucht also Kriterien für die Gerechtigkeit. Dies auch deshalb, weil die Frage nach der Gerechtigkeit ja eigentlich erst im Streitfall zum Tragen kommt. Bei dem Sozialethiker Wolfgang Huber, später Bischof von Berlin-Brandenburg und Ratsvorsitzender der EKD, habe ich in seinem Buch „Gerechtigkeit und Recht. Grundlinien christlicher Rechtsethik“ wichtige Hinweise gefunden. Er schreibt (S.67): „Die Regelung von Konflikten soll einerseits vereinbar sein mit der fundamentalen Bedeutung der Glaubens- und Gewissensfreiheit; sie soll also im Respekt vor der Würde aller Menschen erfolgen, die in spezifischer Weise im Gottesverhältnis Ausdruck findet und gestaltet wird. Sie soll andererseits an der Situation der Schwächsten, also derer orientiert sein, denen wichtige Voraussetzungen äußerer Selbstbestimmung fehlen;“. Das bedeutet: Recht ist dann gerecht, wenn es im Konfliktfall vor allem die Schwachen schützt.

Das ist, verbunden mit dem biblischen Gedanken, dass alle Menschen sich in gleicher Weise Gott verdanken, eine überaus bedeutsame Feststellung: Nicht das Recht des Stärkeren, nicht Einfluss oder Prestige oder der große Geldbeutel soll das Recht bestimmen, sondern der Schutz

derer, die sich selbst nicht schützen können: In der Bibel werden in diesem Zusammenhang Witwen und Waisen, aber auch Sklaven oder Geflüchtete genannt. Ihnen soll besonderer Schutz und besonderes Augenmerk gewidmet sein.

Wolfgang Huber verhandelt seinen Gedanken übrigens „im Zusammenhang von Recht und Liebe“. Das Gebot der Nächstenliebe ist sein biblischer Bezugspunkt, wenn er über Recht und Gerechtigkeit nachdenkt. Damit kommt unverzichtbar das Wohl des anderen neben meinem eigenen in den Blick.

Es ist daher auch kein Zufall, dass wir in der Bibel neben dem Wort „Gerechtigkeit“ das Wort „Barmherzigkeit“ finden. Von Gott wird in der Bibel an vielen Stellen gesagt, dass er „barmherzig und gerecht“ ist, dass er „Barmherzigkeit und Gerechtigkeit“ will. Die Nächstenliebe, von der etwa das Gleichnis vom barmherzigen Samariter erzählt, kann zwar das geschehene Unrecht, den Überfall, nicht ungeschehen machen. Aber der Samaritaner tut das Seine, um die Folgen zu lindern. Er handelt barmherzig und wird so dem Überfallenen gerecht. Darauf kommt es an, sagt die Bibel: dass wir denen gerecht werden, die Hilfe brauchen.

Das ist vielleicht nicht der Zugang zur Gerechtigkeit, der in unseren Zeiten der populärste ist. Bedenkenswert ist er allemal – dient er doch der Wahrung der Menschenwürde, die uns allen von Gott mitgegeben wurde. Denn es gilt ja auch, was ein anderer Theologe, der Alttestamentler Hans Walter Wolff, in seiner „Anthropologie des Alten Testaments“ feststellt: Letztendlich bedürfen beide, „Herren und Knechte“, der Befreiung durch Gott. Und deshalb sind Gerechtigkeit und Barmherzigkeit Gottes Gabe und Gottes Auftrag an uns.

Uland Spahlinger



Beide können viele Geschichten erzählen. Beide blicken auf lange Zeiträume zurück. 42 Jahre war Georg Habelt Mitglied im Kirchenvorstand, bei Wilhelm Graser kamen 30 Jahre zusammen.

Es gibt so eine Berechnung zum Erwachsenenleben, die sagt: 40 Jahre etwa ist die Zeit in einem Menschenleben, da ist der Mensch produktiv. Davor ist Kindheit und Jugend, danach kommt dann die Zeit des Älterwerdens und des Ruhestandes. Für Georg Habelt und Wilhelm Graser bedeutet das: Beide haben eigentlich über ihr gesamtes Erwachsenenleben immer ehrenamtlich Zeit und Wissen, ihre Kompetenz und ihre Glaubensverbundenheit in die Leitung der Kirchengemeinde hineingegeben.

Pfarrerinnen und Pfarrer sind gekommen und gegangen in diesen Jahren. Die Paulskirche wie die Heilig-Geist-Kirche waren zu sanieren. Das Kindergartenwesen erlebte schrittweise den enormen Ausbau, den wir heute sehen (und der ja noch nicht an seinem Ende angelangt ist). Die Diakoniestation wurde auf das professionelle Niveau geführt, das wir heute erleben können. Der Dinkelsbühler Tisch als ein weiterer wichtiger Baustein unserer sozial-diakonischen Arbeit wurde entwickelt und etabliert – und ist heute aus der Stadt kaum mehr wegzudenken, genauso wenig wie die gemeindeeigene Marie-Fischer-Stiftung, die sie mit gegründet und mit einer sinnvollen Aufgabenstellung versehen haben.

Das sind alles große, zeitaufwändige Projekte, die mit den Namen Habelt und Graser verbunden sind. Die Stunden in Sitzungen und Gesprächen, Ortsbegehungen und Planungsrunden hat keiner gezählt – es waren viele. Natürlich waren die beiden nicht die einzigen, die sich über längere oder kürzere Zeit ehrenamtlich engagiert haben. Ehrenamtliches Engagement ist ja immer freiwilliges Engagement, es ist Zeit, die Menschen einer Aufgabe oder einer Gemeinschaft schenken. Und da gibt es weder ein „wichtiger“ oder „weniger wichtig“ noch ist es angemessen, rein quantitativ, nach geleisteten Stunden oder Jahren bewerten zu wollen.

Was es ausmacht, ist die Erfahrung, die mit den Jahren wächst. Das Wissen, das einfach zusammenkommt und dann da ist. Denn daraus ergeben sich Potentiale, für die



Zukunft zu planen. Der Blick kann sich weiten, über den Bereich der eigenen Gemeinde hinaus. Wilhelm Graser habe ich neben der Arbeit im Kirchenvorstand auch als Präsidiumsmitglied der Dekanatsynode kennen- und schätzen gelernt; mit Georg Habelt zusammen haben wir manche Diskussion mit landeskirchlichen oder staatlichen Stellen geführt, wenn es um den Betrieb unserer Kitas oder um den Erhalt historischer Gebäude hier in Dinkelsbühl ging. Wir haben Möglichkeiten und Grenzen erlebt, manchmal haben wir uns gemeinsam geärgert oder gewundert. Immer ging es darum, die Aufgaben, die uns anvertraut sind, so gut wie möglich zu gestalten und wahrzunehmen.

Die Bibel spricht immer wieder, etwa in den Gleichnissen Jesu, von Haushaltern oder der Haushalterschaft. Haushalter arbeiten nicht für sich selbst. Sie sind eingesetzt, sich um das zu kümmern, was ihnen zur Betreuung und Verwaltung anvertraut wurde. In diesem Sinne handelt ein Kirchenvorstand, recht verstanden, nie zur Mehrung der eigenen Reputation, sondern letztlich zur Mehrung der Ehre Gottes, oder anders gesagt: zum Bau an Gottes Reich schon hier unter uns.

Genau das haben Wilhelm Graser und Georg Habelt in den langen Jahren ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit im Kirchenvorstand getan. Und wir haben allen Grund, beiden dafür zu danken. Das soll hier in aller Form, öffentlich und von Herzen geschehen.

Irgendwann aber kommt der Zeitpunkt, da darf es genug sein. Dieser Zeitpunkt kam mit der KV-Wahl im vergangenen Herbst. Andere führen die Arbeit fort. Und es ist gut, dass es diese anderen gibt. Ebenso gut ist es aber, dass wir, wo das nötig und hilfreich ist, auf die Erfahrung der beiden zugreifen können, dass sie weiterhin ihre Kenntnisse und ihre Leidenschaft einbringen im Diakonieverein, in der Betreuung des Kita-Wesens oder beim Dinkelsbühler Tisch. Auch dafür sagen wir „Danke“ und wünschen beiden noch viele Jahre der Verbundenheit und Gottes Segen für alles, was die Zukunft bringt.

Uland Spahlinger

Liebe Frau Böhm,
liebe Frau Kallert,

im Jahr 2018 wurden Sie wieder in den Kirchenvorstand gewählt. Sie, Frau Böhm, wurden von den Mitgliedern des Kirchenvorstands als Vertrauensfrau bestimmt. Die wievielte Amtsperiode ist das bei Ihnen?

Ich bin jetzt zum vierten Mal im Kirchenvorstand.

Frau Kallert, Sie sind die stellvertretende Vertrauensfrau – da kann man ja von Frauenpower sprechen, wie lange sind Sie im Kirchenvorstand?

Bei mir ist es jetzt die dritte Amtsperiode.

Frau Böhm: Was haben Sie sich für die nächsten sechs Jahre als Ziel gesetzt?

Von meinem Vorgänger, Wilhelm Graser, habe ich durch seine souveräne Art sehr viel gelernt. Ich sehe mich als Bindeglied zwischen Kirchenvorstand, Gemeinde und Pfarrerschaft. Es ist mir ein Anliegen, immer ein offenes Ohr für die Belange der Gemeinde zu haben. Ans Herz gewachsen ist mir die Arbeit im diakonischen Bereich, wozu auch der Dinkelsbühler Tisch zählt. Ein ganz wichtiges Anliegen ist mir der persönliche Kontakt der Pfarrer mit der Gemeinde.

Frau Kallert, Ihre Schwerpunkte liegen im Bereich Gottesdienst und Gemeindeaufbau. Was sind da die aktuellen Ziele?

Ich engagiere mich gerne bei der Gottesdienstgestaltung und denke, dass es notwendig ist, eine Vielfalt von verschiedenen Gottesdienstformen anzubieten. Es ist wichtig, für die Jugendlichen und junge Familien die Kirche at-



Foto: Daniela Löder

traktiver zu machen, aber auch ein Angebot für die Senioren zu schaffen.

Frau Böhm, in der Kirchenvorstandssitzung wurden verschiedene Ausschüsse gebildet. In welchen Ausschüssen werden Sie sich engagieren?

Durch meinen Vorsitz im Ausschuss Diakonie, Soziales und Integration möchte ich gemeinsam mit meinem Team durch persönlichen Kontakt

Taufeltern, Konfirmandeneltern, Brautpaaren und jungen Familien, Neuzugezogenen, sozial schlechter gestellten Mitbürgern sowie Menschen aus anderen Herkunftsländern einen Platz in unserer Gemeinde anbieten.

Frau Kallert, Sie haben den Vorsitz im Organisationsausschuss für Feste und Feierlichkeiten. Welche Pläne haben Sie hier mit Ihrem Team?

Vor allem möchte ich die Konzeptionierung und Umsetzung unterschiedlicher Veranstaltungen wie zum Beispiel dem Gemeindefest, dem Osterfrühstück oder etwas ganz Neuem umsetzen. Gerne wirke ich auch im Kultur- und Konzertausschuss mit, der sich mit Bewertungen von Anfragen und Planungen von Konzerten und Kulturveranstaltungen beschäftigt.

Ich sehe auch darin eine Notwendigkeit, die bestehenden Gruppen und Kreise miteinander zu vernetzen und besser aufzustellen.

Eine große Chance sehen Frau Böhm und Frau Kallert im Gottesdienstausschuss. Dort wollen sie die bestehenden Gottesdienstangebote neu überdenken und versuchen, diese den Wünschen der Generationen anzupassen.

Wir freuen uns auf eine gute, kollegiale, freundschaftliche Zusammenarbeit unter Pfarrern, Kirchenvorstand und Gemeinde.

*Liebe Frau Böhm, liebe Frau Kallert,
vielen Dank für das Interview
Sabine Popp*



Der beste Sommer unseres Lebens

Die vier Frauen, die nach überstandener Krebserkrankung in einer Kurklinik aufeinandertreffen, haben keine großen Erwartungen an diese Zeit. Es ist, als gäbe es kein Gestern und kein Morgen, als stehe die Zeit still. Warum haben wir überlebt? Was hat das Leben überhaupt für einen Sinn? Und nach und nach begreifen sie, dass die schlimmste Nachricht ihres Lebens vielleicht der Startschuss für ihr größtes Glück war. Beim Abschied vereinbaren sie: Heute auf den Tag genau in zehn Jahren wollen wir wieder hier zusammenkommen. Werden sie wieder alle vier an diesem Tisch sitzen?



Basierend auf einer wahren Geschichte. adeo Verlag 18 €

Leseland - Altrathausplatz 1a - Dinkelsbühl

Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist gebe dir seine Gnade
Schutz vor allem Argen,
Stärke und Hilfe zu allem Guten,
dass du bewahrt werdest im Rechten Glauben.
Friede sei mit dir.
Amen



Altstadt Pfarrer Dr. Gerhard Gronauer		Hoffeld Pfarrerin Kathrin Scheibenberger	
Pascal Aman	Nördlinger Str. 49	Elias Beer	Trommlerweg 2
Steffen Bauer	Obere Schmiedgasse 10	Tim Fritsch	Obrist-von-Sperreuth-Str. 11
Felix Beck	Russelberggasse 16	Felix Gosebrink	
Eva Behninger	Dürrwanger Str. 5	Lena Gruber	Föhrenberggasse 6
Matthias Dutceac	Karlsbader Str. 25	Joshua Hofecker	Schelbuckring 9
Arian Eberhardt	Crailsheimer Str. 40	Philip Hufnagel	Porvoostr. 8
Tino Engelhardt	Illenschwang 33	Kimberley Jahnke	
Lilly Fidler		Lucas Lutz	Ellwanger Str. 11
Charlotte Frick		Nico Maier	
Joel Gronauer	Weinmarkt 9	Felix Meier	Diederstetten 8
Joshua Grum	Segringer Str. 59	Franziska Meiser	Sittlinger Str. 6
Moritz Kirchgörfer	Grillenbuckring 39	Paula Menzel	
Jonathan Kolbeck	Paul-Speratus-Weg 5	Philipp Merforth	Kreuzespanring 30
Alexander Pastuchow	Sudetenstr. 15	Julian Pflanz	Schwedenweg 22
Luca Pfützner	Föhrenberggasse 10	Magnus Rothenberger	Kreuzespanring 8
Aaliyah Präger		Laura Sperber	Crailsheimer Str. 22
Douglas Repscher	Schelbuckring 53		
Lenard Repscher	Schelbuckring 53		
Nils Röttinger	Schwedenstegweg 1		
Lilian Stöhrmann	Kirchhöflein 3		
Max Weisser	M.-Krafft-Str. 4		
Wirija Sascha	Ehinger Str. 21b		
Max Winter	Nördlinger Str. 61		
Elias Zieher	Grillenbuckring 6		



Wichtige Termine für die Konfirmanden Konfirmation 12. Mai 2019

- Mittwoch, 8. Mai, 16.30 Uhr
Stellprobe der Konfirmanden, St. Paul
- Samstag, 11. Mai, 16.00 Uhr
Beicht- und Abendmahlsgottesdienst zur
Konfirmation
- Sonntag Jubilate, 12. Mai, 10.00 Uhr
Konfirmation, St. Paulskirche
- Montag, 13. Mai,
gemeinsamer Ausflug zum Abschluss der
Konfirmandenzeit in die Trampolinhalle nach Ulm.

Der Hippo naht dem Kindergarten, die Kinder können es kaum erwarten.

Was hat der Hippo mitgebracht?
Was hat er sich dieses Mal ausgedacht?

Freitag ist wieder einmal HIPPO-Tag für uns, die Mittelkinder, im Kindergarten St. Paul. Dazu hat der Hippo im Januar und Februar viele Winterthemen mitgebracht, zum Beispiel ein Schneemannrätsel:

*Einsam und verlassen steht;
Als Hut hat er 'nen alten Topf,
Ein Mann, der nie auf Straßen geht,
Als Augen zwei Briketts im Kopf,
ganz alleine steht der Mann,
mit einer Möhrennase krumm,
der nie und nimmer gehen kann.
steht er in der Gegend rum!*

(aus: Das große „spielen und lernen – Jahrbuch für Kinder“ Mein buntes Jahr in der Natur, Velber Verlag)

Das Rätsel ist hier noch gar nicht zu Ende, aber wir haben fast alle schon erkannt, wer dieser Mann ist, der immer kleiner und kleiner wird, wenn die Sonne zu scheinen anfängt. Schließlich haben die meisten von uns schon einmal einen Schneemann gebaut.

Auch über die Vögel im Winter haben wir uns Gedanken gemacht. Es fliegen ja nicht alle in den Süden und die, die hierbleiben, haben es im Winter schwer, etwas zu fressen zu finden. Deshalb haben wir Menschen zahlreiche Ideen entwickelt, um den Vögeln über den Winter zu helfen. Wir haben von unseren Vogelhäuschen berichtet, oder denen bei Oma und Opa. Frau Mattausch hat uns dazu eine lustige Geschichte erzählt. Ihr Papa, der einige Vogelhäuschen hat, hatte sich einmal sehr gewundert, dass eines der Vogelhäuschen immer gleich leer war, und so hat er sich eines Tages auf die Lauer gelegt und ein Eichhörnchen dabei beobachtet, wie es sich in das kleinste seiner Vogelhäuschen förmlich hineingequetscht hat, um das leckere Futter herauszuholen. Wie sich jeder vorstellen kann, war es nach diesem Festmahl noch viel schwieriger, dort wieder herauszukommen. Das fanden wir natürlich extrem lustig. Wie wir aber wissen, sind Eichhörnchen extrem vergesslich und legen nur deshalb so viele Vorratsverstecke an, damit sie im Winter wenigstens ein paar von ihnen wiederfinden. Und wenn das einmal nicht klappt, ist es doch recht praktisch, sich im Vogelhäuschen zu bedienen.

Frau Mattausch hat uns dann verschiedene Sorten Vogelfutter, z.B. Meisenknödel oder Sonnenblumenkerne, gezeigt. Bei den Sonnenblumenkernen haben wir sogar ver-



sucht, sie mit unseren Fingern aufzumachen. Das war aber ziemlich schwierig. Für die Vögel mit ihrem Schnabel ist das viel leichter. Trotzdem haben wir leckere Sonnenblumenkerne probiert, und zwar die ohne Schale, die es für Menschen zu kaufen gibt. Und so haben wir unsere gegessen und den Vögeln ihre gelassen.

In der nächsten Stunde besuchten uns die zehn Schnupfengeister, die wir an ihrer roten Nase erkannten. Wir haben sie mit lauten Geräuschen „Buh“, „Hatschi“, Klatschen und Stampfen, Winden und „eine lange Nase machen“ vertrieben.

*Zehn kleine Schnupfengeister
Ein kleiner Schnupfengeist
Schlüpfen in die Scheun,
wollt' seine Freunde sehen,
wir haben ganz laut BUH! Geschrien,
wir schneuzten uns ins Taschentuch,
da waren es nur noch neun.
Schon waren's wieder zehn.*

(von: KNISTER, aus: Das große spielen und lernen – Jahrbuch für Kinder 2001, Velber Verlag)



Beim nächsten Mal hat uns der Hippo ein tolles Bild mitgebracht. Es heißt „Verkehrte Welt“ und ist eigentlich ein Winterbild. Ihr glaubt ja gar nicht, was für einen Quatsch wir da gefunden haben: ein Mädchen, das mitten im tiefen Schnee Blumen pflückt; ein Mädchen, das im Badeanzug in einem Iglu liegt und liest; einen Jungen, der Drachen steigen lässt; einen Jungen, der in der Badehose vor einem gefrorenen Weiher steht; einen Igel, wo der doch eigentlich Winterschlaf hält; und noch viele andere Sachen, die auf einem Winterbild gar nichts zu suchen haben.

Und kennt ihr eigentlich schon die Geschichte: „Wie der Frühlingszauberer den Winterzauberer überlistete“. Diese Geschichte hat sich Anne Hassel ausgedacht und Frau Mattausch hat sie uns vorgelesen. Zuerst wussten wir überhaupt nicht, was überlisten bedeutet, aber es ist so etwas Ähnliches wie austricksen, das Wort kennen wir.

Der Frühlingszauberer hat mit dem Winterzauberer gewettet, dass er zwei von seinen schwer bewachten Wintertagen gegen zwei seiner Frühlingstage austauschen könnte und es gelang ihm tatsächlich. So schien plötzlich mitten im Winter die Sonne und die Temperaturen kletterten nach oben und im April gab es dafür kaltes und frostiges Winterwetter. So, wie es halt öfter auch bei uns ist... ☺

Bevor wir mit einem neuen Thema anfangen wollten, legten wir einen Rätseltag ein; wir machten das Wörterratespiel und fragten uns z.B.: „Welcher Schrank kann kühlen?“ oder „Welcher Stuhl kann fahren?“ oder „Welcher Turm kann leuchten?“ oder beschäftigten uns mit Rätselreimen: „Wenn's auf dich fällt, tut's gar nicht weh. Doch kalt und weiß, das ist der (Schnee).“

Außerdem machten wir noch ein Wörterquiz mit Anlauten. Da sollten wir herausfinden, welches M. nachts am Himmel zu sehen ist oder welches W. so ähnlich aussieht wie ein Hund.

Unsinnssätze hat der Hippo uns dann auch noch vorgelesen. Da wurde z. B. behauptet, dass man Bücher kochen kann oder dass Diebe Geld und Schmuck bringen oder auch dass ein Regenwurm bellen kann. Natürlich haben wir gewusst, dass ein Regenwurm nicht bellen kann, aber hat er vielleicht doch eine Sprache oder macht er vielleicht Geräusche? Das wusste wirklich keiner von uns, der Hippo nicht, die Frau Mattausch nicht und die Frau Weigel auch nicht.

Falls ihr es wisst, dann schreibt uns doch einfach eine kurze Nachricht und werft sie entweder in den Postkasten im Kindergarten St. Paul oder gebt sie im Dekanat ab – und nicht vergessen: auf jeden Fall an uns Mittelkinder adressieren!!!

Für die Kita St. Paul, Andrea Mattausch



Foto: Sabine Popp

Der neue Kirchenvorstand nimmt seine Arbeit auf

Mit Beginn des neuen Jahres hat auch der neue Kirchenvorstand seine alltägliche Arbeit aufgenommen .

In der Januarsitzung wurden die Vorsitzenden und Vertrauensleute gewählt. Diese sind Elke Böhm als Vorsitzende und Vertrauensfrau und als ihre Stellvertreterin fungiert im Amt, Gabriele Kallert .

In die Dekanatssynode wurden folgende Mitglieder berufen :

Monika Hoenen, Heinz Horeldt , Daniela Löder, Elke Böhm, Gabriele Kallert, Tamino Lehr, Herman Leistner, und Klaus Gröner. Als Ersatzleute stehen Julia Heinzmann und Martina Ganzer zur Verfügung.

Die Februarsitzung stand im Zeichen der Umbaumaßnahmen des Dekanates und der an das 3. Pfarrhaus angrenzenden Sparkasse .

Für das Dekanat steht der Umzug in die hinter dem Stadtcafé leerstehenden Büros der ehemaligen AOK an. Dort soll dann das Pfarramt bis zum Ende der Bauzeit untergebracht werden.

Ferner wurden erste Planentwürfe zur Umstrukturierung der Sparkasse zu einem Hotel / Restaurant vorgelegt und beraten .

Pfarrer Dr. Gronauer berichtete dass nach dem Weggang von Frau Angelina Reiter vom CVJM die Kinder- und Jugendgruppen von ehrenamtlichen Mitarbeitern weitergeführt werden, bis sich eine neue Lösung ergibt .

So hoffen wir, dass all unser Tun und Entscheiden unter dem Segen Gottes geschieht und geleitet wird.

Es grüßt Sie für den Kirchenvorstand

Elke Böhm

Dekanatskindertag

18. Mai 2019

in und am Jugendübernachtungshaus Veitsweiler
für Kinder von 6 – 10 Jahren

„Wir machen eine Weltreise!“

Ein Tag voll Spiel, Spaß und Spannung mit einem
Kindergottesdienst im kunterbunten Zirkuszelt!

Kosten: 8,- €

Anmeldeformulare mit Buszeiten sind in den
Pfarrämtern erhältlich.

Jugendcamp in Südfrankreich

8.-15. Juni 2019

in Vallon Pont d'Arc

für junge Leute ab 13 Jahren

Eventuell gibt es noch ein paar letzte freie Plätze für unser
Jugendcamp an der Ardèche!

Kosten: 350,- € für Busfahrt, Unterkunft, Verpflegung
und Programm

EJ-Mitarbeiterausflug mit Sommerfest

27. Juli 2019

als „Fahrt ins Blaue“

für EJ-Mitarbeitende ab 14 Jahren

Unsere erste EJ-Fahrt ins Blaue steckt sicher voller
Überraschungen und Erlebnisse!

Ökumenische Sommerfreizeit

4.-8. August

im Jugendübernachtungshaus Veitsweiler
für Kinder von 8 – 12 Jahren

Leider sind alle 36 Plätze schon voll!

Kinderkirchennacht

9.-10. August

in Frankenhofen

für Kids von 8-12 Jahren

Verbringe mit uns einen Abend und eine Nacht in der
Kirche mit Spielen, biblischer Geschichte und anderen
Überraschungen!

Kosten: 8,- € für Verpflegung und Programm

Info und Anmeldung im Jugendbüro

Anmeldung und Infos im Jugendbüro Weinmarkt 9
Evelyn Walter, Tel: 55 44 52; ej.dinkelsbuehl@elkb.de

**Fit - aktiv -
gesunde Schuhe u. Orthopädiesschuhtechnik**

**Sie tragen oder brauchen Einlagen?
Wir haben die passenden Schuhe dazu.**



Fuß & Schuh Strauß

Danziger Str. 19 91550 Dinkelsbühl
www.Strauss-Rieck.de Tel. 09851/7067

RUF Pflasterland
auf über 1200m²
tolle Anregungen
zur Gestaltung von
Hof und Garten

Besuchen Sie uns
doch mal, Sie werden
ganz schön staunen!

RUF RUF GmbH
Karl-Ruf-Str. 1
An der B25
91634 Wilburgstetten

Alles Gute für den Bau

Am Boden die Geschichte legen

Josefs Kleid, Brunnen, Ägypten, Potifars Haus, Gefängnis bei Pharao, roter Mantel, Kette, Siegelring, reiche Ernte, Kornhaus, Josef und seine Familie.



Wir haben uns an 5 Sonntagen im Kindergottesdienst mit den Geschichten von Josef, seinen Brüdern und seinem Vater Jakob beschäftigt. (Zu lesen in 1. Mose 37 -50)

Vaters Liebling

Josef, der Sklave

Josef, der Minister

Josef stellt seine Brüder auf die Probe

Eine Familie kommt wieder zusammen

Vaters Liebling – der Träumer

Bevorzugt – Benachteiligt

Gerecht – Ungerecht

Eifersucht – Neid

Die Brüder fühlen sich ungerecht behandelt, sind eifersüchtig auf Josef. Als sie weit weg von zu Hause auf der Weide sind und Josef zu ihnen kommt, werfen sie ihn in einen Brunnen. Später nutzen sie die Gelegenheit und

verkaufen ihn an eine Karawane. Die zieht weiter nach Ägypten, dort kommt er als Sklave in Potifars Haus.

Josef erfährt immer wieder, dass Gott mit ihm ist, auch im fremden Land. Was Josef anpackt, lässt Gott gelingen. Doch Potifars Frau bringt Josef unschuldig ins Gefängnis, wo er viele Jahre verbringen muss.

Er kann mit seinen Mitgefangenen sprechen. Er deutet ihre Träume richtig.

Auch Pharao hat schlimme Träume, die er nicht versteht. Sein Mundschenk erinnert sich an Josef im Gefängnis, als er seinen eigenen Traum richtig gedeutet hat.

Pharao lässt Josef zu sich kommen. Josef kann Pharao beruhigen. Gott will ihm mit seinen Träumen sagen: Es werden 7 gute Jahre über Ägypten kommen, danach 7 schlechte Jahre. In den guten Jahren werden die Scheunen nicht ausreichen.

Josef wird Minister und der zweitmächtigste Mann nach Pharao. Er baut Lagerhäuser für die reiche Ernte aus dem ganzen Land. Als dann die Hungersnot eintritt, kann Josef das Korn weitergeben und verkaufen. Auch in Kanaan, wo sein Vater und seine Brüder leben gibt es Hungersnot. Sie hören von Ägypten, wo es Korn zu kaufen gibt. Sie machen sich auf und kommen zu Josef. Er erkennt seine Brüder, aber sie erkennen den Mann nicht. Er lädt sie zum Essen ein und möchte alles von ihnen und ihrem Vater hören. Er stellt sie auf die Probe.

Josef gibt sich zu erkennen, er will keine Rache. Er verzeiht ihnen und möchte seinen Vater wiedersehen. Sie sollen alle zu ihm nach Ägypten kommen.

Am Ende ist alles gut. Josef und seine Familie haben nach harten Erlebnissen wieder zusammengefunden. Das macht uns Mut.

Die Worte von dem Lied „So ist Versöhnung,so muss der wahre Friede sein. So ist Versöhnung, so ist vergeben und verzeihen“ könnten nicht besser passen.

Vom KiGo-Team
Inge Ziegelbauer

Beraten · Planen · Ausführen

Alternativ-Energien

Hoch- und Niederdruck

Dampfanlagen

Schwimmbad-Technik

Mess-, Steuer- und

Regelungstechnik

Service und Kundendienst

Innovative, intelligente Gebäude- und Anlagentechnik

Nikolaus

Gebäude- & Anlagentechnik

Heizung | Sanitär | Lüftung | Klima

Gebäude- & Anlagentechnik GmbH • Rudolf-Schmidt-Straße 9 • 91550 Dinkelsbühl

Telefon 09851-6185 • Telefax 09851-7888 • E-mail: RNikolaus@t-online.de

Reformhaus

Neuro Balance

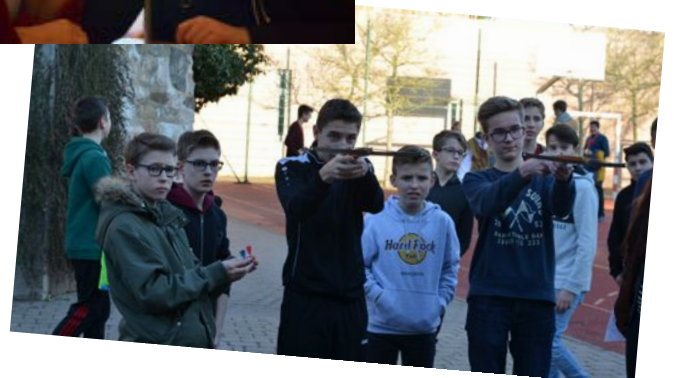
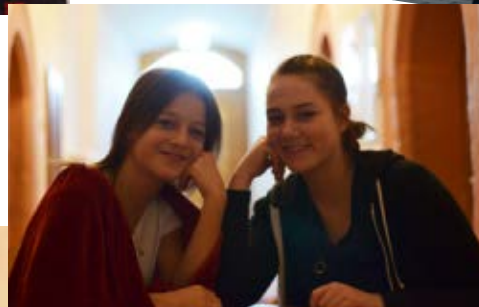
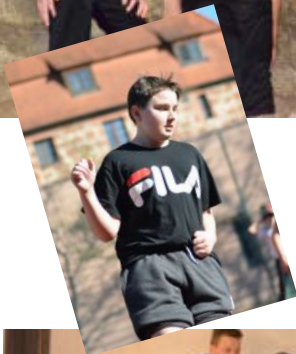
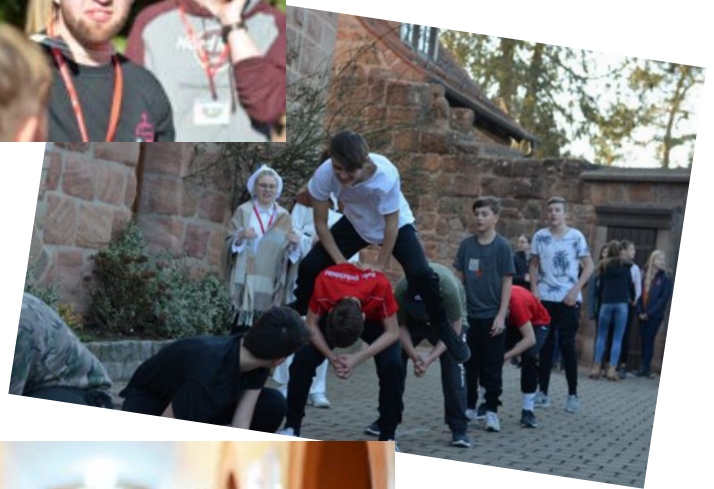
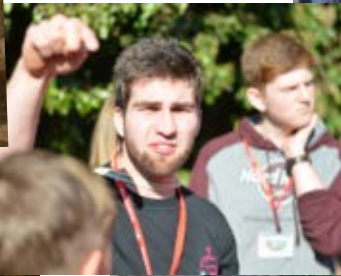
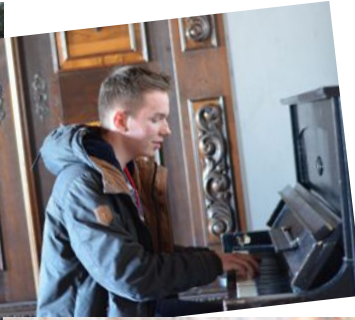
Ashwagandha

NEU

Zur Unterstützung von Nerven und Psyche mit B-Vitaminen oder natürlichem Vitamin C

HOFFMANN 91550 Dinkelsbühl

Segringer Str. 24, Tel. 09851/1626





Fotos: Tamino Lehr

Datum	Uhrzeit	Ort	Prediger	Hinweise
Samstag, 4. Mai	17.00 Uhr	Stephanusheim	Pfrin. Scheibenberger	Gottesdienst
Sonntag, 5. Mai	9.00 Uhr	Heilig-Geist-Kirche	Pfrin. Scheibenberger	Gottesdienst mit Abendmahl
	10.30 Uhr	St. Paulskirche	Pfrin. Scheibenberger	Gottesdienst, gleichzeitig Kindergottesdienst
	14.30 Uhr	Gemeindehaus Hoffeld	Pfrin. Scheibenberger	Gottesdienst mit Taufe
Samstag, 11. Mai	16.00 Uhr	St. Paulskirche	Pfrin. Scheibenberger/ Pfr. Dr. Gronauer	Beichte und Abendmahl zur Konfirmation mit Taufe
	17.00 Uhr	Stephanusheim	Dekan Spahlinger	Gottesdienst
	18.00 Uhr	Krankenhaus	Dekan Spahlinger	Gottesdienst
Sonntag, 12. Mai	10.00 Uhr	St. Paulskirche	Pfrin. Scheibenberger/ Pfr. Dr. Gronauer	Konfirmation, gleichzeitig Kinder- gottesdienst mit Kinderbetreuung
Samstag, 18. Mai	17.00 Uhr	Stephanusheim	Prädikant Brand	Gottesdienst
Sonntag, 19. Mai	10.30 Uhr	St. Paulskirche	Dekan Spahlinger/ Pfr. Kartmann	Kantatengottesdienst mit Siebenbürgern Mediasch, gleichzeitig Kindergottesdienst
Samstag, 25. Mai	17.00 Uhr	Stephanusheim	Pfrin. Scheibenberger	Gottesdienst
	18.00 Uhr	Krankenhaus	Pfrin. Scheibenberger	Gottesdienst
Sonntag, 26. Mai	9.00 Uhr	Heilig-Geist-Kirche	Pfrin. Scheibenberger	Gottesdienst
	10.30 Uhr	St. Paulskirche	Pfrin. Scheibenberger/ Pfr. Dr. Gronauer	Gottesdienst mit Konfirmandeneinführung, gleichzeitig Kindergottesdienst
	10.30 Uhr	Kath. Pfarrheim	Team	Ökumenischer MiniGottesdienst
Donnerstag, 30. Mai Christi Himmelfahrt	10.00 Uhr	Ulrichskapelle	Dekan Spahlinger	Gemeinsamer Gottesdienst mit Mönchsroth und Segringen, Kindergottesdienst und Mittagessen



**Christi Himmelfahrt,
Donnerstag, 30. Mai 2019**

**10 Uhr Gottesdienst
an der Ulrichskapelle**

Kirchengemeinden Dinkelsbühl,
Mönchsroth und Segringen.
Kindergottesdienst und
gemeinsames Mittagessen

Anmeldung für die Konfirmanden 2020



**am Montag, 20. Mai, um 18.00 Uhr
im Gemeindehaus St. Paul großer Saal
und in der St. Paulskirche**

Datum	Uhrzeit	Ort	Prediger	Hinweise
Samstag, 1. Juni	17.00 Uhr	Stephanusheim	Pfr. Dr. Gronauer	Gottesdienst
Sonntag, 2. Juni	9.00 Uhr	Heilig-Geist-Kirche	Pfr. Dr. Gronauer	Gottesdienst mit Abendmahl
	10.30 Uhr	Heilig-Geist-Kirche (wg. Patchworktagen)	Pfr. Dr. Gronauer	Gottesdienst, gleichzeitig Kindergottesdienst
	14.30 Uhr	Gemeindehaus Hoffeld	Pfr. Dr. Gronauer	Gottesdienst
Samstag, 8. Juni	17.00 Uhr	Stephanusheim	Pfr. Conrad	Gottesdienst
	18.00 Uhr	Krankenhaus	Pfr. Conrad	Gottesdienst
Pfingst- sonntag, 9. Juni	9.00 Uhr	St. Paulskirche		Siebenbürger Gottesdienst
	10.30 Uhr	Im Stadtpark	Pfr. Conrad	Gottesdienst im Grünen kein Kindergottesdienst
Pfingst- montag, 10. Juni	19.00 Uhr	Heilig-Geist-Kirche	Dekan Spahlinger/ Pfr. Pollithy	Ökumenisches Taizégebet
Samstag, 15. Juni	17.00 Uhr	Stephanusheim	Dekan Spahlinger	Gottesdienst
Sonntag, 16. Juni	9.00 Uhr	Heilig-Geist-Kirche	Lektor Schachner	Gottesdienst
	10.30 Uhr	St. Paulskirche	Lektor Schachner	Gottesdienst kein Kindergottesdienst
Samstag, 22. Juni	17.00 Uhr	Stephanusheim	Pfrin. Scheibenberger	Gottesdienst
	18.00 Uhr	Krankenhaus	Pfrin. Scheibenberger	Gottesdienst
Sonntag, 23. Juni	9.00 Uhr	Heilig-Geist-Kirche	Pfrin. Scheibenberger	Gottesdienst
	10.30 Uhr	Im Stadtpark	Pfrin. Scheibenberger	Gottesdienst im Grünen kein Kindergottesdienst
	10.30 Uhr	Im alten Bauhof	Team	Ökumenischer Mini-Gottesdienst
Donnerstag, 27. Juni	19.30 Uhr	Heilig-Geist-Kirche	Prädikant Brand	Abendgottesdienst
Samstag, 29. Juni	11.00 Uhr	Haus der Diakonie	Dekan Spahlinger	Gottesdienst zum Sommerfest des Krankenpflegevereins und der Flohkiste
	17.00 Uhr	Stephanusheim	Prädikant Brand	Gottesdienst
Sonntag, 30. Juni	10.30 Uhr	St. Paulskirche	Dekan Spahlinger und Team	Gemeindefest mit Familiengottesdienst und Tauerinnerungsgottesdienst



Auch 2019 ist unsere Heilig-Geist-Kirche wieder an etlichen Sonntag-Nachmittagen von 14.30 bis 16.30 Uhr zu Besuch und Besichtigung geöffnet.

Für die Aufsicht, die Besucherbetreuung und die Führungen hat die Kirchengemeinde erfreulicherweise den darin bewährten Personenkreis, dieser Kreis selbst wäre übrigens herzlich gern offen für einige Mitarbeiter/innen zusätzlich.

Unsere Führungen (wo möglich jeweils zur vollen Stunde beginnend) geben gern einen Gesamtüberblick, können aber auch – um der Kürze und der Entdeckerfreude der Besucher/innen willen – sich auf Anfragen oder thematische Impulse inhaltlich beschränken.

So wird sich zum Beispiel die Führung am 28. April (Georgimarkt) dem Deckenfresko von 1774 unter den

Leitbegriffen von 1789 „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ nähern, während die Führung am 12. Mai (Muttertag und Konfirmation) unter den Leitworten „beherzt, beschützt, bewacht“ jene Bilder und Bildwerke in Heilig-Geist aufsucht, die das Kind, die Kinder und was ihnen in Gottes Namen gebührt, zum Ausdruck bringen.

Zu Pfingsten (9. Juni) wiederum dürften Teilnehmer/innen des großen Siebenbürgentreffens sich insbesondere für die früheste Zeit von Heilig-Geist (als der Zeit des Aufbruchs ihrer Vorfahren nach Siebenbürgen) interessieren.

Unser Angebot „Offene Kirche am Sonntagnachmittag“ richtet sich im Übrigen gleichermaßen an unsere Dinkelsbühler wie an auswärtige Besucher.

G. U. Thie

Termine für die Kirchenöffnungen der Heilig-Geist-Kirche

Dr.-Martin-Luther-Str. 6 jeweils von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Sonntag: 28. April – Georgimarkt
 Sonntag, 12. Mai – Muttertag
 Sonntag, 9. Juni – Pfingsten
 Sonntag: 14. Juli – Kinderzechsonntag
 Sonntag: 21. Juli – Kinderzechsonntag
 Sonntag, 18. August – Bartholomäus-Markt
 Sonntag: 8. September – Stadtfest
 Sonntag: 6. Oktober – Erntedankfest
 Sonntag: 13. Oktober – Ursula-Markt

Sonntag, 27. Oktober – Fischerntewoche
 Sonntag: 10. November – Martinimarkt
 Samstag: 30. November – vor dem 1. Advent
 Sonntag: 1. Dezember – 1. Advent
 Samstag: 7. Dezember – vor dem 2. Advent
 Sonntag: 8. Dezember – 2. Advent
 Samstag: 14. Dezember – vor dem 3. Advent
 Sonntag: 15. Dezember – 3. Advent
 Samstag: 21. Dezember – vor dem 4. Advent



Freitag, 28. Juni um 19.30 Uhr
St. Paulskirche

THEATERGRUPPE

(sprich: Schau mer mal)

Die Theatergruppe „Schau mer mal“ ist eine integrative Schauspielgruppe der Diakonie Neuendettelsau und wurde bereits im Jahr 2004 gegründet.

Menschen mit und ohne Behinderung spielen gemeinsam Theater. Jeden Freitag treffen sich die 14 Schauspieler/innen aus Rothenburg, Obernzenn, Lehrberg und Bruckberg zu den Theaterproben.

Bei den Proben geht es sehr lebendig zu. Aktuelle Themen und persönliche Inhalte werden aufgegriffen, auf der Bühne dargestellt und daraus werden die Stücke entwickelt. Die Lebendigkeit liegt darin, dass jeder sich mit seinen Fähigkeiten, Phantasien und Ideen einbringt. Und so entstand auch unser neues Stück:

„Sahnehäubchen – oder ein Stäubchen im Getriebe“.

Diesmal zum Thema Demokratie und der Frage „Was wäre Dir wichtig zu ändern, wenn Du die Macht dazu hättest?“. Aus diesem Themenkomplex ergaben sich wunderbare gesellschaftliche Vorstellungen. Wenn die Schau mer X's an der Macht wären, wäre die Welt eine bessere!



Versprochen!

Wir beschäftigten uns mit diesem Thema und sind dabei auf die Jahre 1918/19 gestoßen, als die Demokratie entstand. Weil Einzelne sich damals verbündeten, sich stärken und gemeinsam laut nach Veränderung verlangten.

Heidemarie Dawidziuk

Diakonie Neuendettelsau
Wohnen, Beratung und Förderung-Obernzenn/Rothenburg

NEU: O'Free®

Gleitsichtgläser für die neue Freiheit des Sehens

SICHTBAR LEBENDIG.

Wir beraten Sie gerne.

Augenoptikermeister
Michael Beck - Segringer Str. 34 - 91550 Dinkelsbühl
Telefon 09851/2693

Theatergruppe **SCHAU MER** der Diakonie Neuendettelsau

SAHNEHÄÜBCHEN!

ODER EIN STÄÜBCHEN IM GETRIEBE

Eine Tragikomödie für die Demokratie

Premiere am Samstag, den 11. Mai 2019, um 19.30 Uhr,
 Reichstadthalle, Spitalhof 8,
 91541 Rothenburg o.d.T.,
 Schirmherr Herr OB Walter Hartl

Freitag, 28. Juni 2019, um 19.30 Uhr,
 St. Paulskirche,
 Ecke Klostergasse / Nördlinger Straße,
 91550 Dinkelsbühl

Beide Aufführungen: Kein Eintritt – Spenden erwünscht.
 Informationen: 09861 / 874 779 54 oder 09846 / 976 890

Diakonie Neuendettelsau

Herzliche Einladung zum Gemeindesommerfest

am 30. Juni 2019 ab 10.30 Uhr
in und um St. Paul

„Der Apfelbaum wird abgeerntet“:
Wir beginnen mit einem Familiengottesdienst
mit Tauferinnerung.

Danach gibt es:

- die Einweihung der Erweiterung der Kita St. Paul (mit Tag der offenen Tür)
- Infos zur Arbeit unserer Kitas
- Gesprächspartner aus dem Kirchenvorstand und unseren Gruppen und Kreisen
- Kinderprogramm
- ein kleines unterhaltsames Konzert zum Abschluss
- und manches andere mehr...

Auch für Ihr leibliches Wohl wird bestens gesorgt werden.

Kommen Sie und feiern Sie mit!

Ihr Dekan Uland Spahlinger



Vogelsang „Schlappen“ sind die Besten!



Fersenfederung + gepolsterte Lauffläche
Schuhe mit Wechselfußbett für lose Einlagen



**Friedrich Vogelsang GmbH
Schuhfabrik**

Wassertrüdingen Straße 2

91550 Dinkelsbühl

Öff.-Zeiten: Mo. - Fr.: 7.30 bis 17.00 Uhr

Tel. 09851/22 96, Fax 09851/68 85 - www.vogelsang-schuhe.de -
Info@vogelsang-schuhe.de



Untere Schmiedgasse 13 · 91550 Dinkelsbühl

☎ 09851/579490



FRÜHLINGSERWACHEN

Zeit für Ihre Baumaßnahmen!
Nutzen Sie für die Umsetzung Ihrer
Wünsche unser kompetentes Team.

Unser Leistungsspektrum:

- | | |
|---------------------------|----------------------------|
| ♦ Zimmererarbeiten | ♦ Industriebau |
| ♦ individuelle Holzhäuser | ♦ Treppen in jeder Form |
| ♦ Dachsanierung | ♦ Trocken- und Innenausbau |
| ♦ Altbausanierung | ♦ Zimmer- und Haustüren |

Für Informationen und Beratung steht Ihnen das
KAMM Zimmerei & Holzbau Team gerne zur Verfügung.

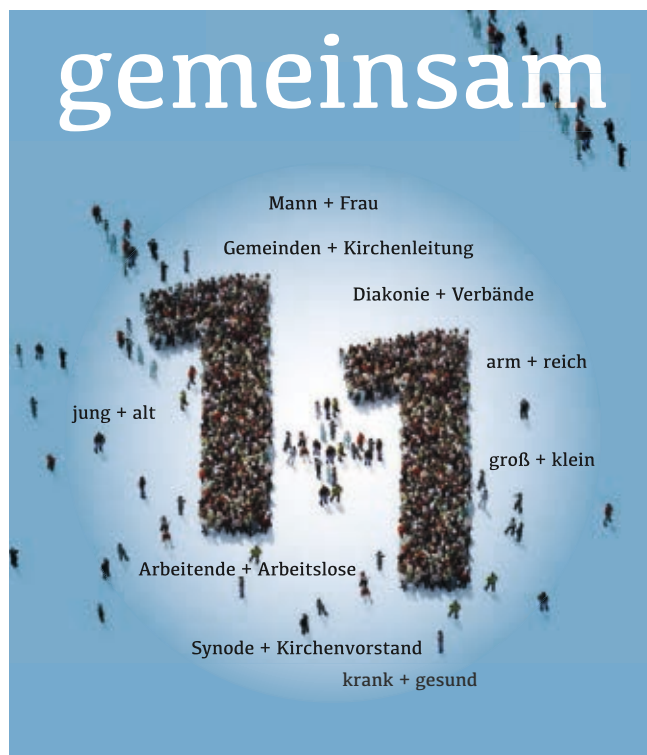
Mönchsrother Straße 27 · 91550 Dinkelsbühl · Telefon 09851/23 54

„Ich bin so viel herumgeschoben worden von Leiharbeit zu Leiharbeit. Jetzt geht es mir gut, hier will ich nicht mehr weg!“ Das sagt Herr S., der in der Kirchengemeinde St. Paul in Fürth eine berufliche Heimat gefunden hat. Aus dem anfänglichen Ein-Euro-Job wurde mit Hartnäckigkeit und Unterstützung der „Aktion 1+1“ ein fester Arbeitsplatz.

Solche oder ähnliche Geschichten lassen sich im Jubiläumsjahr der „Aktion 1+1“ fast 9.000 Mal erzählen. So vielen Menschen konnte die Initiative der bayerischen Landeskirche in den letzten 25 Jahren nach einer Zeit der Arbeitslosigkeit wieder eine Perspektive geben. Das wurde möglich, weil Menschen, sowie kirchliche Gremien und Gruppen, *gemeinsam* sich dieser Sache angenommen haben. Christinnen und Christen in den Gemeinden, der Diakonie, der Kirchenleitung, in den Kirchenvorständen und Synoden haben die Jahre hindurch für die Aktion „1+1 – Mit Arbeitslosen teilen“ gespendet, geworben, sich engagiert. Seit Gründung der Aktion 1994 hat die Landeskirche jeden gespendeten Euro verdoppelt, so dass für die Förderung der Arbeitsplätze ein Betrag von fast 30 Millionen Euro zur Verfügung stand.

Der Vergabeausschuss, der mit den jährlichen Spenden die Arbeitsplätze fördert, kann von vielen Schicksalen berichten: von Langzeitarbeitslosen, von Menschen, die nach einer Krankheit aus der Bahn geworfen wurden, von Flüchtlingen, von Jugendlichen, die eine besondere Betreuung in der Lehrstelle benötigen. Es sind immer Menschen, die gerne arbeiten wollen, aber auf dem normalen Arbeitsmarkt erst einmal nicht Fuß fassen können. Die „Aktion 1+1“ ist für sie ein Segen, so bekommen sie wieder eine Perspektive für ihr Leben. Darum ist diese Initiative auch in wirtschaftlich guten Zeiten notwendig.

„Gemeinsam“ heißt das Motto der Aktion im Jubiläumsjahr. Gemeinsam soll es auch weitergehen für Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.



Arbeitsplätze für Menschen schaffen

„1+1“ ist eine Aktion der Evang.-Luth. Kirche in Bayern
Jede Spende wird durch die Landeskirche verdoppelt.
Spendenkonto: Evangelische Bank eG
IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15 BIC: GENODEF1EK1



Helfen Sie mit Ihrer Spende, damit die „Aktion 1+1“ weiterhin arbeitslosen Menschen Teilhabe ermöglichen kann.

Wenn Sie mehr über die „Aktion 1+1“ wissen wollen, senden wir Ihnen gerne das aktuelle Arbeitsheft zu (aktion1plus1@kda-bayern.de)

Spendenkonto
Evangelische Bank eG Kassel

IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15
BIC: GENODEF1EK1

Auch Ihr Pfarramt leitet Ihre Spende weiter!

Ihr Fachbetrieb in der Nähe

Bernd Kober
Wasser- & Wärmetechnik
Heizung • Sanitär • Solar

Fachbetrieb der Heizung für Sanitär und Heizungstechnik

Krautgartenweg 5
91744 Weiltingen
Tel. 09853/99 89 964
Fax. 09853/99 89 965

Unsere Leistungen:

komplette Heizungsanlagen
(Öl und Gas, Holz und Pellets)

Modernisierung von Altanlagen

Bad - Wellness

**kontrollierte Wohnraum
Be- und Entlüftung**

Solaranlagen

Zentralstaubsauganlagen

Kundendienst

Reparaturen

... kompetent und zuverlässig ...

„Luxus braucht keinen Reichtum, aber Luxus bereichert.“ (unbekannt)

Die Beratungsstelle der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit gestaltet in Zusammenarbeit mit der Migrations- und Asylsozialberatung im Rahmen des 70-jährigen Jubiläums eine Fotoausstellung zum Thema „Luxus“.

Eröffnungsfeier: 20.9.2019 um 10 Uhr
im Beringershof in Ansbach

Ausstellung: 20.9. bis 21.10.2019 in der
Georgskapelle der Gumbertuskirche in Ansbach

Die Ausstellung ist als Wanderausstellung geplant und wird nach Beendigung in Ansbach auch an anderen Standorten des Diakonischen Werkes zu sehen sein.

Dafür benötigen wir Ihre **Mithilfe!!** Bitte schicken Sie uns bis zum **8. Juli 2019** ein Foto, das für Sie persönlich die Aussage „Luxus ist für mich ...!“ vervollständigt.

Aus allen eingeschickten Bildern werden von den Besuchern der Ausstellung drei Gewinner ausgewählt
Wie kann ich an dem Fotowettbewerb teilnehmen?

Um an dem Fotowettbewerb teilzunehmen, können Sie uns Ihr „Luxus“-Foto in digitaler Form (mind. 1,6 MPx / 1045x1555 in Pixel) per E-Mail an bilder@diakonie-ansbach.de schicken oder persönlich bei uns zu den offiziellen Sprechzeiten der Beratungsstellen vorbei bringen. Diese entnehmen Sie bitte der Homepage.

Bitte nennen Sie uns in der E-Mail auch Ihren Vornamen, Ihr Alter und Ihren Beruf / Tätigkeit (z.B. Peter, Rentner, 72 Jahre alt). Die Fotos werden mit Angabe von Vorname, Alter und Beruf veröffentlicht. Die Gewinner werden von uns per E-Mail benachrichtigt.

Genauere Informationen sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie auf der Homepage des Diakonischen Werkes Ansbach www.diakonie-ansbach.de!

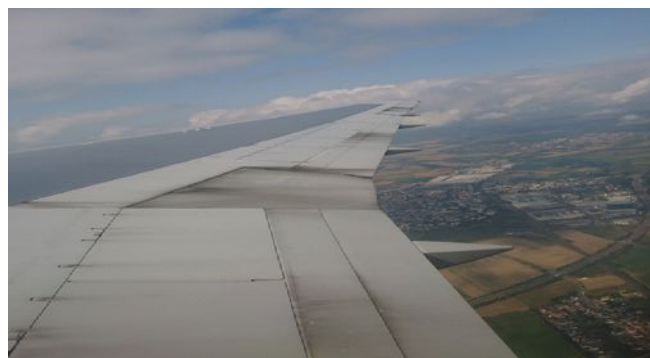
KASA – Karolinenstr. 29 – 91522 Ansbach

Tel.: 0981/96906-46

Beispielbilder:



Hans; 18 Jahre; Auszubildender



Klara; 55 Jahre; arbeitssuchend



Norbert; 43; Arzt

• Stahlkonstruktionen • Hallenbau • Schweißarbeiten • Edelstahlbearbeitung • Balkone mit Bodenbelag • Tore, Treppen • Geländer, Zäune • Vordächer und Überdachungen	• Schließtechnik • Großes Lager an Form- und Rundstählen, Vierkant- u. Rundrohren • Fahrzeug-Anhänger von HUMBAUR • Reparatur-, Zubehör- und Ersatzteilservice • Verkauf u. Wartung von Feuerlöschern
 KRÄNZLEIN Stahl- u. Metallbau	Breslauer Str. 17 91550 Dinkelsbühl Tel: 098 51 - 76 21 www.kraenzlein-metallbau.de
Schweißfachbetrieb zertifiziert nach DIN EN 1090	

	Faber Touristik GmbH & Co.KG Mönchsrother Straße 42 91550 Dinkelsbühl
Geschäftsbereich Bustouristik Tel. 09851/7672 * Fax 7706 Internet: http://www.faber-reisen.de Email: busreisen@faber-reisen.de	
Wir sind Ihr kompetenter Partner rund um's Reisen !	
Geschäftsbereich Reisebüro Tel. 09851/5707-0 * Fax 5707-5 Internet: http://www.faber-reisen.de Email: info@faber-reisen.de	



„Was für ein Vertrauen“ – unter dieser Losung werden 100.000 Menschen vom 19. bis 23. Juni 2019 in Dortmund zum Deutschen Evangelischen Kirchentag erwartet.

2.000 Veranstaltungen – Konzerte, Gottesdienste, Podien, Workshops und Diskussionen mit vielen prominenten Gästen – zu Themen wie Migration, Digitalisierung, sozialer Teilhabe und Europa warten darauf, entdeckt zu werden. Dabei sein lohnt sich!

Kirchentagspräsident Hans Leyendecker lädt herzlich zur Teilnahme ein: „Nicht nur als jemand, der früher lange in Dortmund gelebt hat, freue ich mich ganz besonders auf diese Kirchentagsstadt. Dortmund als Stadt des Umbruchs ist der ideale Ort, um in dieser Zeit der Verunsicherung miteinander zu diskutieren, um neue Handlungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Denn Dortmund hat gezeigt, wie eine Stadt mit einem Strukturwandel zurechtkommt. Und die Menschen hier haben dabei weder ihren Grundoptimismus noch die Solidarität untereinander verloren.“

Das Ticket für die kompletten fünf Tage des Kirchentages kostet mit dem Frühbuche-Vorteil bis zum 8. April 2019 nur 98 Euro, ermäßigte Tickets – für Jugendliche bis 25 Jahre und Andere – 54 Euro und für Familien 158 Euro. Eine Förderkarte zum Preis von 26 Euro erhalten Menschen, die Grundsicherung beziehen, sowie Asylbewerber*innen. Das Ruhrgebiet mit seinen vielen dicht beieinanderliegenden Städten macht den Kirchentag in Dortmund auch



Deutscher Evangelischer
Kirchentag Dortmund
19.-23. Juni 2019

für Tagesbesuche besonders attraktiv: Tages- und Abendkarten gibt es ab 16 Euro. Eine Gesamtübersicht über alle Karten und Preise finden Sie unter www.kirchentag.de/karten. Der Fahrausweis für das gesamte Tarifgebiet des VRR (Verkehrsverbund Rhein-Ruhr zzgl. Lünen, Bergkamen, Unna, Holzwickede und Schwerte) ist inklusive.

Laden Sie auch gerne Ihre Familien, Freund*innen, Mitschüler*innen, Kolleg*innen und Nachbar*innen ein, Sie nach Dortmund zu begleiten und rühren Sie die Werbetrommel für den Kirchentag! Kostenfreies Material dazu finden Sie unter www.kirchentag.de/downloads oder bestellen Sie bei marketing@kirchentag.de.




KARL SCHERZER
Instrumente aus Meisterhand

Altendettelsau 6a
91580 Petersaurach
09874 68 90 57
info@karlscherzer.de
www.karlscherzer.de



ERNST ZIMMEREI BURKHARDT
Holzbau | Trockenbau | Innenausbau | Treppenaufbau
Waldeck 14 | 91550 Dinkelsbühl
Telefon 09857-975684 | Telefax 09857-975685

Begegnung mit Sam Childers, dem
„Machine Gun Preacher“
Mittwoch, 1. Mai 2019, 20 Uhr, Schranne:

Bekannt geworden ist Sam Childers durch den über ihn gedrehten Hollywoodfilm „Machine Gun Preacher“, in dem er von Gerard Butler verkörpert wurde. Aber es kommt nicht der Schauspieler, sondern der ehemalige kriminelle Biker, der als freier pfingstkirchlicher Prediger in den Süd-Sudan ging. Dort hat er bereits über eintausend verwaiste Kinder davor bewahrt, von brutalen Rebellen-Gruppen zu einem Leben als Kindersoldat gezwungen zu werden oder durch Hunger und Krankheit zu sterben.

Das Original



Der Schauspieler



Veranstalter: Freie evangelische Gemeinde
Fotos: Public Domain.

Sie wollten schon immer mal ein
Blechblasinstrument (Trompete, Horn,
Posaune oder Tuba) spielen?



In Kooperation mit der Städt. Musikschule bietet der Posaunenchor Neu- und Wiedereinsteigern die Möglichkeit, zu günstigen Konditionen professionellen Unterricht zu erhalten.

Wer schon ein Instrument gespielt hat und in geselliger Atmosphäre musizieren und Gottesdienste mitgestalten möchte, ist im Posaunenchor auch direkt herzlich willkommen.

Weitere Informationen bei
Herrn Munzinger Tel: 2893 oder
Herrn Panzer Tel: 0162-3257865



Posaunenchor

ff Fleisch- und Wurstwaren

Metzgerei
Meyer
Karl

91550 Dinkelsbühl

Von-Raumer-Str. 15 – beim Lidl-Markt – Tel. 09851/70 56

Plattenservice – Lieferservice für Festlichkeiten –
Heiße Theke im Laden

Reine Gewürze & Tee aus aller Welt

Gewürzmischungen ohne Geschmacksverstärker

Heilkräuter - Bonbons

Biotee - Früchtetee - Rooibostee

Grüner Tee - Schwarztee



Suppen, Soßen und
Salatdressing ohne
Geschmacksverstärker

Dr.-Martin-Luther-Str. 11
91550 Dinkelsbühl
ehemals Feinkost Hofmann

GEWÜRZE & TEE GALERIE

GEWÜRZE & TEE GALERIE

Zum Muttertag:

Die guten Dreimeister Trüffelpralinen

Täglich frische Gebäckspezialitäten



Besuchen Sie unser Stehcafe

Segringer Str. 36, Dinkelsbühl Tel: 09851/2186

- Heizung
- Lüftung
- Solartechnik

fischer Inh. Rainer Jugl
Moderne Wärmetechnik
Beratung · Planung · Ausführung · Kundendienst

Die bessere Leistung
überzeugt!

Nördlinger Straße 45 Tel. 09851 - 5778-0
91550 Dinkelsbühl Fax 09851 - 577888

e-mail info@fischer-heizungsbau.de

**DEKANATSFRAUENABEND
2019
BEGEGNUNGEN**

ein Abend mit Kabarett & Musik, von Franken bis zur Schweiz

MIT DEM KABARETTISTEN & SÄNGER JOCHEN SCHAIBLE



DIENSTAG, 7. MAI 2019
ST. PAULSKIRCHE DINKELSBÜHL
Beginn: 19:30 Uhr / Einlass 18:30 Uhr / Eintritt frei
In Kooperation mit Evang. Forum Westmittelfranken



Jungs in action 4. – 6. Klasse
1 x monatlich samstags 10 Uhr – 12.30 Uhr
1. Juni und 6. Juli

im Gemeindehaus Hoffeld

Kontakt: Hannes Weinbuch,

hannes.weinbuch@cvjm-bayern.de

Freitag, 24.05.2019 um 20 Uhr
Haus der Geschichte, Dinkelsbühl

Zwischen Tradition und Moderne: Das evangelische Franken in der Weimarer Republik

Das Ende des Kaiserreichs und des Ersten Weltkriegs leiteten einen gesellschaftlichen Umbruch im Deutschen Reich ein, der eine Bandbreite von Herausforderungen, aber auch Möglichkeiten mit sich brachte. Etablierte Identitäten und Institutionen wurden in Frage gestellt, Modernisierungsprozesse prägten den Alltag und in einer sich entfaltenden Parteienlandschaft galt es, eine politische Heimat zu finden.



In weiten Teilen des evangelischen Frankens fand man Antworten auf die aufbrechenden Konflikte zwischen Tradition und Moderne bald in völkischem und nationalistischem Denken. Im Zentrum des Vortrages sollen deswegen die Fragen stehen, welche spezifischen Ausgangsbedingungen im protestantischen Franken beim Übergang von der Monarchie zur Demokratie vorherrschten, wie sich Mentalität und politische Kultur entwickelten und nationale Krisen vor Ort auswirkten.

Besonders wird dabei auf das ländliche Westmittelfranken und im Speziellen den Dinkelsbühler Raum eingegangen. Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Evang. Forum Westmittelfranken, Haus der Geschichte und dem Historischen Verein Alt-Dinkelsbühl

Eintritt 5 €, bezahlbar an der Abendkasse

Dr. Eva Karl, Historikerin

keine Anmeldung erforderlich

**Ihr Spezialist für erholsamen Schlaf,
Fitness und Wohlbefinden!**

Betten
Matratzen
Lattenroste
Bettsysteme
Bettgestelle
Bettwäsche
Bett- und
Frottierwaren
Bademäntel
Tischwäsche
Fitnessprodukte
Dienstleistungen



Das Bettenhaus
Dinkelsbühl, Feuchtwanger Str. 14A
Tel. 09851 - 808



brillen schmidt
Nördlinger Str. 21 91550 Dinkelsbühl Telefon 09851/3763 www.brillen-schmidt.eu



Zum 68. Mal findet 2019 der Bayerische Evangelische Kirchentag auf dem Gelände des Evang. Bildungszentrums Hesselberg statt.

Pfingstmontag auf dem Hesselberg – das größte jährliche Protestantentreffen Süddeutschlands, seit über sechs Jahrzehnten. Christen auch aus fernen Regionen kommen auf den Berg, um sich einem besonderen Thema zu widmen, Freunde und Bekannte zu treffen und Kirche zu erleben.

Das heurige Thema lautet: „Schätze des Glaubens“. Der „Schatz im Acker“ (Matthäus 13,44) lenkt unser Augenmerk auf die Lebens- und Arbeitsfelder, auf denen wir „ackern“ und auf den Schatz, den wir dort finden. Wie oft müssen wir fokussieren, Entscheidendes tun, mit Hingabe, auch im Alltag mitten in allen Herausforderungen. So ist Reich Gottes. So auch der Acker in uns mit seinen Schätzen, Charismen, besonderen Gaben von Gott. Lassen Sie sich ermutigen und inspirieren, Ihren Schatz von Gott zu heben, zu genießen und vielleicht mit anderen zu teilen.

Zum diesjährigen Bayerischen Kirchentag auf dem Hesselberg laden wir Sie herzlich ein. Kommen Sie, um mit einer großen Festtagsgemeinde Pfingsten zu feiern, Orientierung und Hilfe aus der Heiligen Schrift zu bekommen und stärkende Gemeinschaft zu erfahren. Lassen Sie sich bereichern durch einen festlichen Gottesdienst, durch gemeinsames Feiern, durch Begegnungen mit ganz unterschiedlichen Menschen, sowie den Austausch zu Fragen des Glaubens und der Lebensgestaltung.

Der Kirchentag beginnt um 10 Uhr mit dem Festgottesdienst, der musikalisch vom Bayerischen Jugendposaunenchor, der Band „Paradise Plain“ und dem Kirchentags-Posaunenchor gestaltet wird. Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm wird die Predigt zum Thema halten. Das BR-Fernseh-Team überträgt live.

Parallel zum Hauptgottesdienst findet der Kinderkirchentag auf eigenem Gelände statt; zu Besuch ist Mr. Joy mit seiner Zauberkunst und Pfarrer Johannes Roth mit Band. Um 12.30 Uhr lädt der Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm zu einer offenen Gesprächsrunde ein.

In der Mittagszeit haben Sie Gelegenheit, an Marktständen ein breites Spektrum kirchlicher Arbeit kennenzulernen und ein buntes Programm mit Diskussionen und gutem Essen zu erleben.

In der Hauptversammlung ab 14.00 Uhr erfolgt ein Impuls zum Thema von Journalist Andreas Malessa, evangelischer Theologe. Promis kommen auf die Bühne und werden persönlich, Anne Dippon von der Kirchentagsband, Pfarrer Dr. Mathias Hartmann, Liedermacher Wolfgang Buck und eine Vertreterin der Gartenschau. Schließlich kommen die Kirchentagsbesucher zu Wort, so auch Sie, wenn Sie möchten.

Der Kirchentag endet gegen 16 Uhr mit dem Reisesegen.

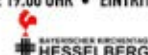
Am Vorabend schon, 9. Juni, startet der Kirchentag um 20 Uhr mit der Bayerischen Kirchennacht mit der Band „Könige und Priester“ aus Köln, Einlass 19 Uhr.



HESSELBERG

09.06.19 • 20.00 UHR • BAYERISCHE KIRCHENNACHT

EINLASS: 19.00 UHR • EINTRITT: 10 EURO



Seniorennachmittag

Auch im Mai und Juni laden wir ältere Gemeindeglieder wieder ganz herzlich zu unseren Nachmittagen mit Andacht, Kaffee und Kuchen, Zeit für Gespräche und kurzweiligem Programm ein. Wir treffen uns jeweils von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr im Gemeindehaus St. Paul im Gruppenraum 1.



Die nächsten Termine des Seniorennachmittags:
Montag, den 20. Mai 2019:
Eindrücke von der Landesgartenschau 1988 in Dinkelsbühl
Montag, den 17. Juni 2019:
Märchen-Café mit Pfarrerin Scheibenberger
(Wer Lust hat, darf gerne sein Lieblingsmärchen mitbringen.)

*Schauen Sie doch mal vorbei.
Kathrin Scheibenberger*



Haus der Diakonie

„Insel“ donnerstags 14 -16.30 Uhr

9. und 23. Mai
6. und 27. Juni



Durch die Taufe wurden in die Gemeinde aufgenommen:

Elia **Wegert**; Loreley **Thamm**; Lian **Zimmermann**;
Felix **Hachmann**; Margarete **Pomp**; Hedi
Eisermann; Leopold **Kresser**;



Kirchlich bestattet wurden:

Hildegard **Joas** geb. Rieck (88); Wilhelmina
Trumpp geb. Fugger (89); Gertrud **Wüstner** geb.
Baumann (94); Carmen **Röhling** geb. Deeg (46);
Martha **Kowalzik** geb. Bednarzik (86); Hildegard
Staufinger geb. Engelhardt (82); Margit **Hilpert**
geb. Turbanisch (75); Waldemar **Faul** (58); Markus
Heidt (9); Matthias **Grum** (94);

55PLUS

Am 15. 05. Fahrt zum Kappelbuck in Beyerberg.

Der Kappelbuck ist Bestandteil der Fränkischen Moststraße und des Netzwerkes Grüne Klassenzimmer. Wir werden eine Führung durch die Streuobstwiesen und Einblick in die Natur bekommen.

Abfahrt ist um 13.30 Uhr am Stadtmühlparkplatz und an der Schranne.

Am 19. 06. Fahrt nach Merkendorf.

Dort wird die völlig neu konzipierte kostenfreie Freizeitanlage mit einem langen Barfußpfad und Kneippmöglichkeit besichtigt und ausprobiert.

Abfahrt ist um 12.45 Uhr am Stadtmühlparkplatz und an der Schranne.

„Am Ende der Reise gut ankommen –
wir begleiten Sie auf Ihrem Weg!“



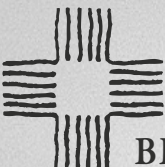
Wendel
e.K.

Institut für Erd- und Feuerbestattung

Mönchsrother Str. 12 · 91550 Dinkelsbühl
Tel. 09851-6055 · www.wendel-bestattungen.de



Sonntag, 5. Mai	12.00 Uhr	KOMM-Mittagstisch, Schülerwohnheim Spitalhof
Dienstag, 7. Mai	19.30 Uhr	Dekanatsfrauenabend mit dem Kabarettisten und Sänger Jochen Schaible, Thema: „Begegnungen – von Franken bis in die Schweiz“, St. Paulskirche
Montag, 13. Mai	19.30 Uhr	Tanzen für die Seele, Gemeindehaus Hoffeld
Dienstag, 14. Mai	19.00 Uhr	Konzert: Hohenloher Streichquartett, Heilig-Geist-Kirche
	19.30 Uhr	Bastelkreis, Gemeindehaus St. Paul
Mittwoch, 15. Mai	13.30 Uhr	55 PLUS, Fahrt zum Kapplbuck in Beyerberg
	19.30 Uhr	Gesprächskreis, Gemeindehaus St. Paul Infos zum Jahresprojekt des Gustav-Adolf-Werkes, mit Christine Spahlinger,
Montag, 20. Mai	14.30 Uhr	Seniorenachmittag, Gemeindehaus St. Paul
	18.00 Uhr	Anmeldung für Konfirmanden 2020, St. Paulskirche und Gemeindehaus St. Paul, großer Saal
Samstag, 25. Mai	10.00 Uhr	Jungs in Action, Gemeindehaus Hoffeld
Samstag, 1. Juni	10.00 Uhr	„Jungs in Action“, Gemeindehaus Hoffeld
Sonntag, 2. Juni	12.00 Uhr	KOMM-Mittagstisch, Schülerwohnheim Spitalhof
Montag, 3. Juni	19.30 Uhr	Tanzen für die Seele, Gemeindehaus Hoffeld
Montag, 10. Juni	19.30 Uhr	Taizé-Andacht, Heilig-Geist-Kirche
Montag, 17. Juni	14.30 Uhr	Seniorenachmittag, „Märchen-Café“, Gemeindehaus St. Paul
Dienstag, 18. Juni	13.00 Uhr	Ausflug der Frauenkreise
Mittwoch, 19. Juni	12.45 Uhr	55 PLUS, Fahrt nach Merkendorf, neue Freizeitanlage
Freitag, 28. Juni	19.30 Uhr	Theatergruppe Diakonie Neuendettelsau „Schau mer mal“, St. Paulskirche
Samstag, 29. Juni	11.00 Uhr	Gottesdienst und Sommerfest Diakonieverein und Flohkte, mit Mittagessen und Kaffeetrinken, Haus der Diakonie



KRAUS
BESTATTUNGEN

Telefon (Tag + Nacht)
098 51 / 55 55 86

91550 Dinkelsbühl
Kapuzinerweg 5
www.bestattungen-kraus.de



Eva-Maria
& Manfred
Kraus



Rebekka Hourticolon,
Tochter

Sinnvolle Vorsorge · Einfühlsame und kompetente Begleitung im Trauerfall · Trauergespräche führen wir auf Wunsch bei Ihnen zu Hause

Krabbelgruppe

Dienstag, 9.00 Uhr bis 10.30 Uhr (außer Schulferien)
Gemeindehaus Hoffeld, Kontakt: Karin Eißner, Tel: 550988

Spielgruppe

Montag, 15.30 – 17 Uhr, 14-täglich,
Kontakt: Ganzer Martina Tel: 0151-12472464

Jungschar Kids 1. – 3. Klasse, neue Zeiten:

Freitag 16 Uhr bis 17.30 Uhr, im Gemeindehaus Hoffeld
Kontakt: Carolin Panzer, Tel: 550895

Mädchenjungschar 4.-6. Klasse

Freitag, 18 – 19.30 Uhr, Gemeindehaus Hoffeld
Kontakt: Roswitha Roth, Tel: 5278199

Jungs in action 4.-6. Klasse

1x monatlich samstags, 10 – 12.30 Uhr, Gemeindehaus Hoffeld
Kontakt: Hannes Weinbuch, hannes.weinbuch@cvjm-bayern.de

Hauskreis

Sonntag, 19.30 Uhr, bei Familie Panzer, Blumenweg 30
Kontakt: Familie Panzer, Tel: 550895

Gesprächskreis für Frauen

Dienstag, 19.30 Uhr, monatlich, Gemeindehaus St. Paul,
Gruppenraum, Kontakt: Anneliese Schneider, Tel: 2901

Evangelischer Frauenbund

letzter Dienstag im Monat, 14.30 Uhr
Gemeindehaus St. Paul, großer Saal
Kontakt: Daniela Löder, Tel: 5820460



Christlicher Männerabend Dinkelsbühl

letzter Freitag im Monat, 20 Uhr
Kontakt: Klaus Wüstner, Tel: 2846

Lichtstube

bis April 1. und 3. Dienstag im Monat, 19.30 bis 21 Uhr;
Gemeindehaus Hoffeld, Kontakt: Inge Reichert, Tel. 555888

Tanzen für die Seele

jeden zweiten Montag im Monat, 19.30 Uhr
Gemeindehaus Hoffeld, Kontakt: Jutta Vogel, Tel: 2537

Bastelkreis

Dienstag, 19.30 Uhr, monatlich,
Gemeindehaus St. Paul, Bastelraum

Seniorenachmittag

jeden dritten Montag im Monat, 14.30 Uhr
Gemeindehaus St. Paul, Gruppenraum 1
Kontakt: Anneliese Schneider, Tel: 2901

Gruppe 55 PLUS

Veranstaltungen monatlich nach Vereinbarung
Kontakt: Jutta Vogel, Tel: 2537

Evang. Forum Westmittelfranken

Kontakt: Pfarrer Dr. Gerhard Gronauer, Tel: 9511
ggronauer@web.de, Ingeborg Raab, Tel: 550 6095

Freizeitgruppe, Menschen mit und ohne Behinderung

Mittwoch, 18.30 Uhr, 14-täglich, Gemeindehaus Hoffeld
Kontakt: Susanne Vaas, Tel: 552050

„Die Insel“, Betreuungsnachmittag für Demenzerkrankte
jeden zweiten Donnerstag, 14-16.45 Uhr, Haus der Diakonie
Kontakt: Krankenpflegeverein, Tel: 55900

Pflegecafé (Angehörigentreff)

Termine auf Anfrage, 14.30-16 Uhr
Haus der Diakonie, Krankenpflegeverein
Kontakt: Schwester Monika Schneck, Tel: 55900

Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose

jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.30 – 16.30 Uhr,
Haus der Diakonie
Kontakt: Gabriele Kümmerle, Tel: 09853/31976

Hospizgruppe

letzter Dienstag im Monat, 18 Uhr, Haus der Diakonie
Kontakt: Hannelore Weißmann, Tel: 09835/96888
Notfallhandy 0171-1814517 oder 01511-522 533 5

„Lichtblick“

Selbsthilfegruppe für Menschen mit Depressionen
jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
Haus der Diakonie
Kontakt: Christiane Piephans, Tel: 4781

Chöre

Gospelchor „Gloria a dios“
Dienstag, 19.30-21 Uhr, Gemeindehaus St. Paul, gr. Saal
Kontakt: Kirchenmusiker Oliver Panzer, Tel: 0162/3257865



Kirchenchor

Freitag, 19.30-21 Uhr, Gemeindehaus St. Paul, gr. Saal
Kontakt: Kirchenmusiker Oliver Panzer, Tel: 0162/3257865

Posaunenchor

Mittwoch, 19.30 – 21 Uhr, Gemeindehaus St. Paul
Kontakt: Hans Munzinger, Tel: 2893

Arbeitslosen- und Schuldnerberatung

Markus Willms, Dipl. Sozialpädagoge (FH)
Diakonisches Werk, Weißenburg-Gunzenhausen e.V.
Schulhausgasse 4, 91781 Weißenburg, Tel.: 09141/8600-300
fax: 09141/8600-20
markus.Willms@diakonie-wug.de, www.diakonie-wug.de

Impressum

Herausgeber:	Evang. Luth. Kirchengemeinde Dinkelsbühl, Dr.-Martin-Luther-Str. 4, Tel. 2319
V.i.S.d.P.	Dekan Uland Spahlinger
Layout:	Heidi Babel
Redaktionsteam:	Dekan Uland Spahlinger, Daniela Löder, Sabine Popp, Heidi Babel;
Konten:	VR-Bank DKB: IBAN DE 06 7659 1000 0000 002968 BIC GENODEF1DKV Sparkasse DKB: IBAN DE 987651 0200 0000 102491 BIC BYLADEM1DKB
Druckerei:	Wenng Druck GmbH Dinkelsbühl

Redaktionsschluss war der 29.3.19. Taufen, Trauungen und Beerdigungen, die danach stattgefunden haben, werden in der nächsten Ausgabe berücksichtigt. Verantwortlich für den Inhalt der Artikel sind deren Verfasser/innen. Die nächste Ausgabe „Evang. in Dinkelsbühl“ erscheint im Juli 2019. Redaktionsschluss hierfür ist der 29. Mai 2019.

Pfarramt und Dekanat

Dr.-Martin-Luther-Str. 4, 91550 Dinkelsbühl

Tel: 09851/2319 Fax 09851/6914

pfarramt.dinkelsbuehl@elkb.dedekanat.dinkelsbuehl@elkb.de**Sekretärinnen im Pfarramt: Sabine Popp, Heidi Babel**

Sekretärin im Dekanat: Bettina Durst

Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 12 Uhr

Mo – Do 14 – 17 Uhr

Notfallhandy

des diensthabenden Pfarrers

bei seelsorgerlichen Anliegen: 0160/95550806

1. Pfarrstelle

Dekan Uland Spahlinger, Dr.-Martin-Luther-Str. 4

Tel: 2319 Fax: 6914

uland.spahlinger@elkb.de**2. Pfarrstelle**

Pfarrerin Kathrin Scheibenberger,

Gaisfeldweg 15A; Tel: 53058

KathrinScheibenberger@web.de**3. Pfarrstelle**

Pfarrer Dr. Gerhard Gronauer, Weinmarkt 9; Tel: 9511

ggronauer@web.de

und

Pfarrer Ulrich Conrad, Friedrich-Ebert- Str. 7

91626 Schopfloch; Tel: 09857/232

ulrich.conrad@elkb.de**Vertauensleute des Kirchenvorstandes**

Elke Böhm, Tel: 7791

Gabriele Kallert, Tel: 2500

Krankenpflegeverein

Haus der Diakonie

Kontakt: Schwester Marion Hohlheimer, Tel: 55900

leitung@diakonie-dinkelsbuehl.de**Kirchenmusiker/ Dekanatskantor**

Oliver Panzer, Nördlinger Str. 4, Tel: 0162/3257865

opanzer@t-online.de**Dekanatsjugendreferentin**

Evelyn Walter, Jugendbüro: Weinmarkt 9

Tel: 554452; Fax: 554278

ej.dinkelsbuehl@elkb.de**Hauptamtliche des CVJM Dinkelsbühl**

Roswitha Roth, Tel.: 09851-5279265

Mesnerin

Monika Groffner, Tel: 5553670

Haus der Diakonie

Pfarrer Gunther Reese, Von-Raumer-Str. 2a;

Mi 17-18.30 Uhr, nach telefon. Voranmeldung (09853/ 1688)

Kinderkrippe „Flohkiste“

Von-Raumer-Str. 2

Kontakt: Hilde Gottwald, Angelika Stutz, Tel: 554620

Evang. Kindertagesstätte St. Paul,

Nördlinger Str. 2, Kontakt: Sandra Ludwig, Tel: 3485

Evang. Kindertagesstätte Dietrich Bonhoeffer

Berliner Str. 1, Kontakt: Heike Ungerer, Tel: 3362

Evang. Kindertagesstätte im Kloster,

Kapuzinerweg 2

Kontakt: Sarah Ganzhorn, Tel: 0170-7046647

Offener Jugendraum „Nadelöhr“

Klostergasse 1, Fr, Sa ab 20 Uhr;

Kontakt: Dekanatsjugendreferentin Evelyn Walter,

Tel: 554452

Gemeindebücherei

Gemeindehaus Hoffeld; Di, Fr 15 -17 Uhr

Tel. während der Öffnungszeiten: 553458

Eine-Welt-Laden, Bauhofstr. 13

Di, Do, Fr 15-17 Uhr, Mi, Sa 9-11 Uhr

Kontakt: Evang. Pfarramt, Tel: 2319

„Hand in Hand“ Bürgergemeinschaft, Bauhofstraße 41

Tel.: 09851/5558020; Mo, Mi, Do 9-12 Uhr

Kontakt: Sabine Hammerl, Michaela Schüttler

KOMM-Mittagstisch

Schülerwohnheim, Spitalhof

1. Sonntag im Monat, 12 Uhr (außer im August)

Kosten: 4 € pro Person (Kinder bis 14 Jahre frei)

Kontakt: Angelika Kohl, Tel: 9542

Dinkelsbühler Tisch

Di 9 -11 Uhr, Spitalhof, Kontakt: Elke Böhm, Tel: 7791

Ausfertigung der Bezugsausweise für Lebensmittel:

Christiane Behlert, Tel: 589545

Beratungszentrum Dinkelsbühl (Diakon. Werk Ansbach)

Nördlinger Str. 4

Suchtberatung, Kontakt: Alexander Bayer, Tel: 4760

Kirchliche allgemeine Sozialarbeit

Kontakt: Christiane Behlert, Tel: 589545

Beratungsstelle für seelische Gesundheit

Kontakt: Pia Dobberstein, Tel: 554677

Asylsozialberatung:

Christian Brandelik

Barabara Schwarz

Migrationsberatung (Dinkelsbühl und Wassertrüdingen)

Angelika Labuschewski, Tel: 0151-68186296

Sprechstunden jeweils in der Integrations-Mediathek:

zur Zeit Gymnasium Dinkelsbühl

Montag und Dienstag 14.30 – 16.30 Uhr

Donnerstag 14.30 – 17.30 Uhr

Telefonseelsorge Landkreis Ansbach: 0800 -1 11 01 11**oder 0800 -1 11 02 22 (24 Std. kostenlos)**